

# Amts- und Intelligenz-Blatt

für den  
**Oberamts-Bezirk Waiblingen.**

Nro. 29.

Dienstag den 7. April

1863.

## Bekanntmachungen.

### An die Ortsvorsteher.

Waiblingen. Aus den in Folge des oberamtlichen Erlasses vom 31. Oktober 1862. Amtsblatt Nr. 87 betreffend die Durchführung des Gesetzes vom 26. März d. J. über Feldwege, Trepp- und Ueberfahrtsrechte (Reg. Bl. S. 92.) eingelaufenen schultheissenamtlichen Berichten hat man ersehen, daß die Gemeindebehörden den Vollzug der gesetzlichen Bestimmungen über die Verbesserung der Feldwege auf ihren Markungen meist nicht mit der wünschenswerthen Energie betrieben haben.

In Art. 4 des cit. Ges. ist in jeder Gemeinde mit Hilfe eines verpflichteten Sachverständigen, als welcher schon in dem oberamtlichen Erlaß vom 31. Oktbr. der Oberamtsgeometer bezeichnet wurde, ein Plan zu fertigen, nach welchem eine systematische Feldweg-Verbesserung auf der ganzen Markung ausgeführt werden kann, und an den sich vereinzelt Wegregulirungen, soweit immer möglich, anzuschließen haben. Solche Pläne sind nun, wenn nicht aus überwiegenden Gründen durch das Oberamt dispensirt wird, für die Gemeinden des Bezirks zu fertigen und längstens bis zum 15. Juni d. J. zur Einsicht und Prüfung hieher vorzulegen. Ein größerer Aufwand für Fertigung dieser Pläne wird nicht erwachsen, wenn das Netz der Feldwege auf der Markung in die Flurkarten eingezeichnet wird, welche für 12 kr. pr. Stück von dem k. Steuer-Collegium bezogen werden können.

Das Oberamt muß auf vorgehende beschleunigte Einsendung dieser Pläne um so mehr dringen, als ohne dieselben die ihm obliegende Prüfung der Anträge auf partielle Feldweg-Verbesserungen gerade zu unmöglich ist, und durch Ausführung derselben die Einhaltung eines Systems auf der ganzen Markung für alle Zukunft verhindert wird.

Den 24. März 1863.

K. Oberamt  
**Säberlen.**

Forstamt Schorndorf. Revier Rudersberg.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 10. und 11. April l. J. im Staatswald Burgstaig bei Steinberg:



1 Horn, 3 Buchen, 19 Birken, 15 tanene Sägblöcke und 12 dto. Baustämme; 107 $\frac{1}{4}$  Klafter büchene Scheiter und Brügel, 14 $\frac{3}{4}$  Klafter birkene Scheiter und Brügel, 3 $\frac{1}{4}$  Klafter tannene Brügel, 22 $\frac{1}{2}$  Klafter Anbruch- und Abfallholz; 4190 Reisack-Wellen. Das Stammholz wird am ersten Tage ausgedoten.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 29. März 1863.

K. Forstamt.  
Pieninger.

### Waiblingen.

Eltern, welche mit Georgii Knaben in die Real- oder Collaboraturschule bringen wollen, haben dieselben am Montag 13. d. um 9 Uhr zu einer Verprüfung mit Tafeln oder Papier u. s. w. in die Realschule zu schicken.

Es sollen übrigens nur wenige, und solche Knaben, die bei der Vorprüfung nicht mehr erschienen können nachträglich nicht mehr aufgenommen werden.

6. April 1863. K. Dekanatamt.  
Bührer.



## An die S. S. Lehrer beider Confereuz-Bezirke.

Dieselben werden hiemit zu einem gemeinschaftlichen Gesangsverein auf Samstag den 11. April nach Hohenacker eingeladen.  
Conf. Dir. Pfr. Günzler.

### Herdtauusweiler.

## Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Schafwaide, welche 200 Stück Schafe bestens ernährt, wird von der Ernte an bis den 1ten Januar 1864 wieder auf 1 Jahr, nach Umständen auf 3 Jahre verpachtet werden. Die Verleihung findet



Mittwoch den 8. d. Mts.

Mittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause statt; wozu Liebhaber unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 1. April 1863. Gemeinderath.

Vorstand:

Pfleiderer.

### SöflinswARTH.

## Eichen-Rinden-Verkauf.

Am Montag den 13. April wird in



hiesigem Gemeinde-Wald die Rinde von ca. 13 Stück Eichen am Stamm der Nummer nach im öffentlichen Aufstreich ver-

kauft.

Die Zusammenkunft findet Vormittags 10 Uhr auf dem Weg nach Buoch statt.  
Gemeinderath.

### Dedernhardt.



Die hiesige Gemeindepflege hat — 150 fl. gegen 4 1/2 Prozent auszuleihen.

Gemeindepflege.

### Waiblingen.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am nächsten Dienstag, im Gasthaus zum Flug stattfindenden Hochzeit, laden wir unsere Freunde und Bekannte hiemit ergebenst ein.

Wilhelm Bloß.

Caroline Lämmle.

### Waiblingen.

Eine heute neu angekommene Sendung

## Stroh-Hüte

für Männer, Frauen und Kinder, erlaube ich mir für kommenden Sommer, unter Zusicherung **Sehr billiger Preise** zu geneigter Abnahme zu empfehlen.

Wilh. Gasteiger.

### Waiblingen.

Unberegnetes Heu und Dehmd hat zu verkaufen.

Immanuel Bunz.

### Waiblingen.

## Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlerzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf.

Schwalb,  
Messerschmid.

### Buoch.

## Lehrlings-Gesuch.

Einen tüchtigen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf.

Wißmann, Schuhmacher.

### Waiblingen.

## Weinberg-Verkauf.

Herr Amtsnotar Fischer von Beutelsbach ist Willens seinen in Neustadt'er Markung liegenden Weinberg, Guger genannt, im Drossgehalt 6 Viertel 26 Rh. Weinberg und 20 Rh. Rain,

zu verkaufen. Dieses Gut wird in beliebigen Abtheilungen ausgedoten. Der Verkauf findet Samstag den 18. April d. J., Abends 4 Uhr, in der Krone zu Neustadt statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gottfried Häberle.

### Waiblingen.

Eine silberne, ältere Uhr ist gestern Mittag gefunden worden. Der Eigenthümer kann die selbe abholen. Wo, sagt die Redaction.

### Engelberg.

St. Winterbach.

## Mastvieh-Verkauf.

Donnerstag den 16. April Nachmittags 1 Uhr verkauft Unterzeichneter

7 Ochsen

5 Kühe

9 Kalben

6 Schweine

im öffentlichen Aufstreich.

Gustav Frank.

## Bezirks-Gewerbe-Verein!

Der Ausschuss versammelt sich nächsten Samstag den 11. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr, im Birch in Winnenden, wovon hierdurch die Vereinsmitglieder in Kenntniß gesetzt werden.

E. Müller.



## Aus dem Delgebiet Pennsylvaniens.

Der Delreichthum erstreckt sich einige vierzig Meilen den obern Alleghanny entlang und Dilcity am Zusammenfluß des Dilcreek mit besagtem Flusse liegt so ziemlich in der Mitte dieses Gebietes. Es giebt noch einen andern sogenannten Delbach (oil creek) mehr gegen die Quellen des Alleghanny zu im Staate Newyork. Beide Bäche erhielten diese Bezeichnung von dem Indianer Stamme der „Sechs Nationen“, die an den Ufern derselben das Erdöl in tiefen Gruben sammelten, in die sie an ausgezackten Baumstämmen hinunterstiegen, die man noch häufig vorfindet. Dieses Del diente den Rothhäuten als Heilmittel und zum Bemalen des Gesichts und der Gliedmaßen, wobei sie durch mehr oder weniger barocke Schnörkel und Farbenmischungen auch äußerlich den Zustand von Freude oder Leid, Liebe oder Haß erkenntlich zu machen suchten. Petroleum riecht, wie bekannt, nichts weniger als angenehm, doch welchem Uebelstande unterwirft sich nicht ein mißverständener Schönheitsfann!

Schon früh wurden die „blaffen Gesichter“ mit den wirklichen oder vermeinten Tugenden dieses Erdöls bekannt, das sie nach dem Namen der Indianer, auf deren Gebiet sie es gefunden, „Seneca Del“ benannten unter welchem Namen es auch in der Pharmaceutik als Mittel gegen den Rheumatismus bekannt ist.

In der Mitte des vorigen Jahrhunderts, während des letzten Krieges der Franzosen mit den Eingebornen, erwähnte der Befehlshaber von Fort Du Quesne (an der Stelle, wo nun Pittsburg liegt), in einem Briefe an seinen Obergeneral Matcolm, den Befehlshaber der französischen Streitkräfte in Canada des Erdöls in einer Beschreibung, die er von einem Kriegsraube seiner Feinde giebt, welche nach Besichtigung desselben mitten in dunkler Nacht eine Masse des Dels, wie es schien, auf das ruhig fließende Wasser des Delbaches ausgossen hatten, dann in Brand setzten und an den Ufern im Scheine der gräßlichen Flammen sich durch Tanzen und Heulen in die wildeste Aufregung brachten. Legien Herbst hatten die neuen Anwohner des Delbaches in Dilcity ein ähnliches Schauspiel und noch dazu in bedeutendem Maßstabe: Des Baches Wasserspiegel war über eine halbe Meile in ein Flammenmeer umgewandelt und unter den Hunderten von riesigen Delbehältern, die alle in Feuer waren, sprudelten die Delbrunnen ihre Feuergärten haushoch empor.

Die fremden Ansiedler verschafften sich schon früh dieses beliebten Heilmittel an den Quellen selbst und ohne Vermittlung der Indianer, natürlich nur in einer die Nachfrage deckenden Menge, die nie zwanzig Faß im Jahre überstieg. Die Hinterwäldler dachten ebenso wenig daran, daß dieses Del gereinigt und zur Beleuchtung verwendet werden könne, als die Städter ahnen konnten, daß dieses Rohmaterial in bequemer Menge durch Anbohren der

Erde erhalten werden würde, und so blieb dieser Naturreichthum verborgen, bis der Strom der Civilisation von allen Seiten die verlassenen Jagdgründe der Seneca Indiana umzogen hatte.

Schon vor 45 Jahren wurde in Ohio beim Bohren auf Salzsole eine Delader geöffnet, aus der britisches Del und Gas, so heftig hervorbroschen, daß der Versuch verzweifelt aufgegeben wurde. Ein Augenzeuge, der diese Begebenheit im „Journal of Science“, veröffentlichte, erzählt, daß dieses Del in den Werkstätten zur Beleuchtung benutzt werde, und daß ihm eine glänzende Zukunft bevorstehe; dem ungeachtet schien Niemand diese Idee ergriffen zu haben, wohl wegen des unerträglich-n Qualmes und Rauches, den es beim Brennen verursacht, und so kam es, daß man einen ähnlichen Fund, den man 27 Jahre später 40 Meilen oberhalb Pittsburg machte, ebenfalls unbeachtet ließ und fortfuhr, das Senecaöl flaschenweise und zu hohen Preisen als Medicament an den Markt zu bringen.

Erst durch den Fortschritt der Chemie auf einem andern Felde wurde man auf den Handelswerth des Petroleums aufmerksam; durch die Distillation der bituminösen Kohle nämlich und die auffallende Aehnlichkeit, die das gewonnene Del mit dem Erdöle zeigte. Ein speculander Kopf kaufte 1854 eine der Delquellen am Dilcreek; das Del wurde analysirt, das Ergebniß veröffentlicht, doch weiter scheint man in der Sache nicht gegangen zu sein. Erst vier Jahre darauf kamen zwei Yankee von New-Yaven auf den Gedanken diese Angelegenheit weiter zu verfolgen, einer derselben, Colonel Drake, zog nach Titusville um Bohrversuche durch den das Flußbett bildenden Sandsteinfelsen zu machen, die durch ihre Unvollkommenheit natürlich nur langsam ans Ziel führten, d. h. nach Jahresfrist den 26. Aug. 1859, wo die erste Delader geöffnet wurde. Mit einer schwachen Handpumpe gelang es 400 Gallonen Erdöl täglich zu heben; eine starke, die nun nachträglich dazu verwendete, steigerte das Ergebuß auf 1000 Gallonen, das jedoch in wenigen Wochen sich erschöpfte.

Nach diesem gelungenen Versuch trat auch plötzlich das Geschäftsleben in Venango County in ein neues Stadium über; der Werth des Landes stieg ins Unglaubliche. Jedermann träumte schon den nächstfolgenden Tag reich und unabhängig zu sein, d. h. sobald er einen Schacht in sein Stückchen Grund zu senken im Stande sein werde. Die engen Streifen Wiesengrundes an den Ufern des Baches füllten sich mit Brunnenlöchern und die Derrick's (Maschinen zum Heben der Bohrinstrumente) standen in Feld und Garten so dicht wie Masten in einem starkbesuchten Hafen. Ebenso ergiebig als die Ufer des Dilcreek zeigten sich auch die des French Creek und des Alleghanny selbst und in Jahresfrist stieg die Brunnenzahl schon auf 2000. Das alte Befahren ist schon längst aufgegeben und dafür das bei den arbeitsamen Brunnen gebräuliche angenommen, das an Zeit



ward Kosten reichlich die Hälfte des früheren erspart. Die Tiefe der Delquellen wechselt von 60 auf 750 Fuß; die Empire Quelle von 600 Fuß Tiefe tritt durch die Kraft des Gases den Delstrahl noch 200 Fuß höher in die dazu bestimmten großen Behälter. Die reichste Quelle gab täglich 3000 Faß (zu 40 amerikanischen oder 32 Imperialgallonen) Petroleum und die anderen weitesten zwischen 50 und 500 Faß täglichen Ertrages. Wenn eine Quelle ausgeht, genügt es häufig, etwas tiefer zu bohren, um die Sache wieder in Gang zu bringen.

Ueblicher Deltrichthum ergab sich später an den Grenzen von Pennsylvanien und Ohio, in zwei Counties von Virginien, in Alleghanny County im Staate Newyork und in Chatanga County, wo das mit dem Del herausströmende Gas zur Bekuchung der Stadt Fredonia und des Leuchtthurmes von Portland am Erie See benutzt wird. Auch Canada besitzt oder besaß reiche Delquellen 30 engl. Meilen südöst von Port Sarnia am St. Clair Fluße und etwa 50 Meilen von Detroit. Während die Pennsylvanien-Quellen sich unter Sandsteinboden befinden, liegen die canadischen unter Sumpfboden begraben. Die Nachricht soll sich bestätigen, daß dieselben durch Ausgehen des Gases zu fließen aufgehört haben; dieser Uebelstand hat schon über die Hälfte der Pennsylvanischen Delbrunnen außer Thätigkeit gesetzt, und die Eigener, dadurch gewigigt, reguliren nun die Strömung durch Stop cocks oder Hähne.

Die Rohöl- (Petroleum) Production in den Vereinigten Staaten der letzten drei Monate wird auf 5000 Faß täglich angeschlagen. Letztes Jahr gelangten nahezu 750,000 Faß gereinigtes Erdöl (Benzinöl und Naphta) in den Handel, wovon ein Drittel zur See verführt wurde.

[Schluß folgt.]

Belobung mehrerer Personen, welche sich bei Brandfällen ausgezeichnet haben.

Bei den im Monat Februar dieses Jahres zur Anzeige gekommenen Brandfällen haben sich nachstehende Personen durch Muth und Thätigkeit ausgezeichnet und werden deshalb von Seiten des K. Ministeriums des Innern öffentlich belobt und zwar bei dem Brandfalle in

1) der Oberamtsstadt Wangen am 28. Januar die Feuerwehr von da.

2) Waiblingen am 9-10 Februar die Feuerwehren von Waiblingen und Winnenden, die Buttenmannschaft von Waiblingen, die Spritzenmannschaft von Weinsien, Buchbinder Kretzl von Winnenden, Landjäger-Stationskommandant Reinhard in Waiblingen,

Bauführer Häberle von Stuttgart, Gebrüder Ug von Steinheim, Bäckermeister Schneider von Waiblingen, Paul Wärtterer, Bierbrauer von Neustadt,

Joh. Hägele, Bierbrauer von Bräuningsweiler, Gottfr. Diener, Dienstknecht von da, Christian Bellier, Dienstknecht von Ditzingen, Gottlob Schlichenmaier, Dienstknecht von Unterweissach,

Friedrich Gries, Dienstknecht von Plüderhausen, und die Müllerknechte

Jacob Buchhartmaier von Waiblingen und Martin Spohn von Nagolsheim.

3) Munderkingen (Ehingen) am 11. Februar Kaminsieger Schilbt von Ehingen, Landjäger Fuchs von Munderkingen, die Kaminsieger Muskotter, Vater und Sohn v. Munderkingen, die Maurer Gilbert, Geiselhart und Ignaz Reher von da und die Feuerwehr von Ehingen. (St. A.)

Aus dem Bezirk Hall. In dem letzten Jahrzehnt hat in dem hiesigen Bezirke die Bewegung der Sparkasse Dimensionen angenommen, welche Interesse erregen. Es wurden v. 1. Juli 1852 bis 1. Juli 1862 1,036,148 fl. in die allgemeine Sparkasse in Stuttgart eingelegt. Es läßt sich denken, daß die Folgen dieser Bewegung tief eingreifend sind. Eine Summe, welche eine Million übersteigt, in den Händen der untern Klassen eines Bezirks, welcher nicht zu den größten gehört, muß wirken, muß Veränderungen nach sich ziehen. Es wäre sicherlich auch ein Freium, anzunehmen, daß diese Ergebnisse nur für die materiellen Verhältnisse von Einfluß seien. Sie treten jeden Falls nicht minder in den Dienst der sittlichen Macht. (St. A.)

— Der barbarische Gebrauch, Frauen zu verkaufen, freilich in Connivenz mit dem Käufer, kommt immer noch hier und da in England vor. Vor einigen Tagen verkaufte ein Arbeiter in Merthyr Tydvill seine Frau für 3 £, welche die laudere Gesellschaft sofort in Bier vertramte.

Auflösung des Preisräthjels in No. 27.

**Preis Vertheilung.**

Zum Gulden-Stück, verehrter Leser! Das ich in meinem Räthjel Dir versprochen, Wird'st Du gelangen können besser, Wenn Du das „L.“ findest in den Wochen. Drum sag ich Dir: „Das L. ist einzig Schuld daran, Daß ich das Gulden-Stücklein Dir nicht senden kann!“

Winnenden, den 1. April 1863.  
Dinkel 4 fl. 9 fr. 4 fl. 7 fr. 4 fl. 5 fr.  
Haber 2 fl. 49 fr. 2 fl. 46 fr. 2 fl. 42 fr.

Waiblingen

Einige tüchtige Maurer finden für das ganze Jahr dauernde Beschäftigung bei Posthalter G e s s.